

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBB Englische Literatur**

**Pferd <Motiv>**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 16-1** **"... that I wished myself a horse"** : the horse as representative of cultural change in systems of thought / ed. by Sonja Fielitz. - Heidelberg : Winter, 2015. - 226 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Anglistische Forschungen ; 451). - ISBN 978-3-8253-6425-0 : EUR 34.00  
**[#4356]**

Unter dem gegenwärtig eifrig beforschten Mensch-Tier-Verhältnis<sup>1</sup> kann man vielerlei Dinge verstehen. Die sogenannten Tierstudien betreffen nicht die Zoologie als Teilgebiet der Biologie, sondern eher die kulturellen und kulturgeschichtlichen Dimensionen von Tieren, also z.B. ihre Darstellung in Literatur und Kunst oder ihre Verwendung in argumentativen Diskursen.<sup>2</sup> Ein besonderer Ertrag läßt sich daraus ziehen, entweder einen konkreten Text und seine „offshoots“ in den Blick zu nehmen, etwa Daniel Defoes **Robinson Crusoe**,<sup>3</sup> oder eben ein bestimmtes Tier in diesen Kontexten näher in den Blick zu nehmen. Eben das unternimmt die vorliegende Aufsatzsammlung am Beispiel des Pferdes, das durch seine vielfältigen Darstellungen manche Verknüpfungen von Literarischem und Philosophischem erlaubt. Da versteht es sich von selbst, daß Jonathan Swift nicht fehlen darf, wenn es darum geht, den Pferden als „Tieren im Text“ nachzugehen.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> **Lexikon der Mensch-Tier-Beziehungen** / Arianna Ferrari ; Klaus Petrus (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2015. - 475 S. ; 24 cm. - (Human-animal studies). - ISBN 978-3-8376-2232-4 : 29.99 [#4372]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377265632rez-1.pdf>

<sup>2</sup> **Tiere** : kulturwissenschaftliches Handbuch / hrsg. von Roland Borgards. - Stuttgart : Metzler, 2015. - VIII, 323 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02524-1 : EUR 89.95 [#4457]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433422246rez-1.pdf>

<sup>3</sup> **Robinsons Tiere** / Roland Borgards ; Marc Klesse ; Alexander Kling (Hg.). - Freiburg i.Br. [u.a.] : Rombach, 2016. - 332 S. : Ill. ; 23 cm. - (Rombach-Wissenschaften, Reihe animal studies ; 1). - ISBN 978-3-7930-9822-5 : EUR 46.00 [#4637]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>4</sup> Vgl. auch **Tier im Text** : Exemplarität und Allegorizität literarischer Lebewesen / herausgegeben von Hans Jürgen Scheuer, Ulrike Vedder. - Bern ; Berlin [u.a.] : Lang, 2015. - 333 S. ; 23 cm. - (Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik ; N.F. 29). - ISBN 978-3-0343-1652-1 : EUR 85.60. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz44576757Xrez-1.pdf>

Der größte Teil des von der Marburger Anglistin Sonja Fielitz herausgegebenen englischsprachigen Bandes<sup>5</sup> ist mit neun Aufsätzen des ersten Teils *Authors and texts* gewidmet, also genuin literaturwissenschaftlichen Themen. Am Anfang steht ein Blick auf die Rolle von Pferden bei Shakespeare (Paul Edmondson und Stanley Wells), dann erörtern weitere Aufsätze die Rolle von Pferdesport im mittelalterlichen England (Erich Poppe), Pferdebilder bei Christopher Marlowe (Roy Eriksen), Swift und Pferde (Hermann Josef Real) und einen interessanten, möglicherweise von Andrew Marvell stammenden poetischen Dialog zwischen zwei Pferden, die indes Skulpturenpferde sind und manche Bezüge zu Reiterstandbildern der Zeit bieten.

Vier weitere Aufsätze dieses Teils erweitern die Perspektive auf Pferde in sinnvoller Weise: Francesca Orestano bietet eine Untersuchung von literarischen Plots im 19. und 20. Jahrhundert, bei denen Pferde eine Rolle spielen, sozusagen als „co-protagonists“ (S. 100). Dickens' *Hard times* kommt hier ebenso in den Blick wie Anna Sewells *Black beauty* sowie Enid Bagnolds *National velvet*. Auch aktuell sind Pferdegeschichten noch sehr populär, vor allem bei Mädchen, wie ein abschließender Blick auf die Regale englischer Buchhandlungen zeigt. Daß Pferde in der Literatur auch selbst als Sprecher bzw. Erzähler auftreten können, exemplifiziert Susanne Peters an zwei bekannten Texten der Jugendliteratur, Anna Sewells *Black beauty*, der bis heute populäre und vielfach adaptierte Klassiker, in dem wohl erstmals ein Pferd selbst seine Geschichte erzählt, sowie an dem auch als Theaterstück außerordentlich populären *War horse* von Michael Morpurgo, dessen Filmversion sowie Bühnenadaptationen zusätzlich in einem eigenen Beitrag von Anja Müller fokussiert werden. Dabei werden aufschlußreiche Unterschiede in den Formen der „horseness“ deutlich, wie sie in der medialen Transformation zu finden sind. Abgerundet wird dieser Teil mit einem Beitrag des Kanadisten Martin Kuester, der sich mit einer Re-Lektüre des wichtigen Romans von Robert Kroetsch, *The studhorse man*, zu Wort meldet und dem Pferd als Symbol gesellschaftlichen Wandels in der kanadischen Literatur nachgeht.

Im zweiten Teil mit drei Aufsätzen geht es um Fragen der Ästhetik, die einmal am Beispiel des Pferdeballetts in der Zeit von 1500 bis 1700 diskutiert werden (Barbara Ravelhofer), zum anderen von der Herausgeberin selbst anhand der Dressur-Kür, wozu sie als passionierte Reiterin auch einen lebensweltlichen Zugang besitzt. Der Bonner Anglist Rolf Lessenich bietet einen Zugang zur poetologischen Präsenz von Pferden und ihrer Dressur, der sich zwischen Xenophons wichtigem Traktat und Laurence Sterne bewegt, der bekanntlich manches Steckenpferd ritt, aber auch mit echten Pferden Umgang pflegte. Man findet hier manche interessanten Bezüge auf andere poetologische und reitertheoretische Texte.

Der letzte Teil des Bandes enthält zwei Aufsätze zu linguistischen Themen, wo einmal mittels korpuslinguistischer Untersuchung die Darstellung und Konzeptualisierung von Pferden über einen Zeitraum von Thomas Morus bis Virginia Woolf unternommen wird (Rolf Kreyer). Abschließend nimmt sich

---

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1066265542/04>

Christoph Schubert die phraseologische Präsenz von Pferden in der englischen Sprache vor und skizziert die kulturellen Dimensionen der Verwendung von Pferde-Begriffen in bestimmten semantischen Feldern.  
Ein Index ist nicht vorhanden.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz427715016rez-1.pdf>